



Ziergläser von Daum frères (Nancy)

Dafür ist das Zierglas durch die immer weiteren technischen Fortschritte, insbesondere durch die immer feineren Möglichkeiten von Färbung und durch die Einführung der Glas-Intarsia zu einem vorwiegenden Bestandtheil des Wohnungsschmuckes geworden.

Diejenigen Erzeugnisse der Glasindustrie, die auf der Pariser Ausstellung das höchste künstlerische Niveau erreicht haben und inmitten einer grossen Zahl von schablonenhafter Fabrikware wohlthuend auf fielen, gehören ausschliesslich in diese Gruppe des Luxusglases.

Trinkgefässe in der modernen Art durch eingeschliffene Blumenornamente künstlerisch zu gestalten. Auch die Formen der Glasservice, die man in der Ausstellung sah, sind die alten geblieben. Für manche Sorten ist die einzige Neuigkeit die Wiederverwendung von hohen Stengeln — wie allgemein bekannt — eine Rückkehr zur Glasart unserer Grossväter.

Wenn man die Glasindustrie der verschiedenen Völker, wie sie sich auf der Weltausstellung äussert, betrachtet, so findet man, dass nur die Franzosen und Amerikaner Anreger gewesen sind, und lediglich zwei bekannte Namen sind es, denen man begegnet. Für Amerika hat die Arbeit Tiffanys, für Frankreich die Gallés Schule gemacht. In beiden Fällen hatsich bei den Meistern selbst



Marqueterieglas von E. Gallé (Nancy)

eine grosse Vervollkommnung, sowohl in technischer Beziehung als auch in künstlerischer Auswahl gegenüber ihren früheren Arbeiten gezeigt, allein man muss trotzdem sagen, dass die Möglichkeit zu einer weiteren Entwicklung der Glasindustrie in dieser Richtung kaum gegeben erscheint. Man wird auch diesmal darauf hinweisen müssen, dass die einzige Hoffnung auf eine starke Entwicklung künstlerischer Glasindustrie nur darin gesehen werden kann, dass die Fabrikanten von Nutzglas sowohl billiger als theurerer Art endlich an die Einführung neuerer Dessins an Stelle der clichirten Formen, die man nun schon seit dreissig und mehr Jahren bei uns in Böhmen ebensowohl wie in Frankreich oder England weiter stereotypirt, gehen.

Für Österreich ist in dieser Beziehung die Firma Bakalowits, die allerdings auf der Ausstellung selbst